

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 19

Artikel: Blüenträume
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-439523>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespartene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. Alleinvertretung für das Ausland: Annoncen-Expedition Fr. J. Soehlein, Frankfurt a/M.

Blüenträume.

Zu den Weinmördertagen.

un die Maientage
 Blütenreigen dreh'n,
 Floh die Winterplage —
 Welt, wie bist du schön!
 Und es ginge bunter
 Zu noch nah und fern,
 Tanzten nicht darunter
 Auch „gestrenge Herrn“.

Sollten alle Blüten
 Werden Früchte schwer,
 Müßt' der Baum ermüden,
 Träg' sie nimmermehr.
 Wie die Reifnacht kommen
 Darum muß der Flur,
 Wird sie oft auch frommen
 Außer der Natur.

Nützlich ist die Strenge
 An dem rechten Fleck,
 Wo man über die Stränge
 Haut mehr frech als feck —
 Menschlein übertreiben
 Ihren Blüentraum
 Gern — wo andere bleiben,
 Fragen sie dann kaum.

Wenn's noch Blüten wären,
 Die zur güten Frucht
 Mit der Zeit sich mehren,
 Wär' nicht so verflucht
 Solcher Trieb — wenn aber
 So zum Beispiel sticht
 Große Herrn der Haber
 Reift was Gutes nicht!

Will noch blüh'n die Knute
 In der Zeiten Mai,
 Schlachtlorbeer im Blute]
 Für die Tyrannei,
 Und in Weltmachträumen
 Mancher „Herrscherstamm“ —
 Mag ein „Reif“ aufräumen
 Mit dem ganzen Schwamm!

Solchen Unkraut-Blüten
 In der Menschheit Park
 Soll ein Halt gebieten
 Frost bis in das Mark!
 „Schwarz“ sieht man sie werden
 Immer mehr auch drum —
 Fromme Bußgebärden
 Geh'n „bei Hofe“ uu...

Willst du Mucker kniden
 So, o holder Mai,
 Mehrst du das Entzücken
 Aller nur, die frei!
 Aber Sturmgefelle,
 Wahr' Besonnenheit,
 „Unverfor'ner Stelle
 Nur zeig' Frostigkeit —

Doch all jenen andern,
 Die im Lebenstal
 Mühselig wandern,
 Mehre nicht die Qual,
 Sondern voller Güte,
 Schier den Göttern gleich,
 Schütze jene Blüte,
 Die an Trost so reich.

Hier halt die „Gestrenge“
 Freundlichst scharf im Zaum,
 Daß an Rebenhängen
 Sel'gen Blüentraum
 Reifen kann Frau Sonne
 Bis zur Herbsteszeit
 Zu der Erdenwonne
 Schöner Wirklichkeit!